

HRK Hochschulrektorenkonferenz, Ahrstraße 39, 53175 Bonn  
Landtag Mecklenburg-Vorpommern  
Wissenschafts- und Europaausschuss  
Lennéstraße 1  
19053 Schwerin

Ansprechperson:  
Jacobus Bracker  
A4

Kontakt:  
T: 030/206292-229  
bracker@hrk.de

Zeichen:  
Z-309-2024

per E-Mail: pa8mail@landtag-mv.de

Fragenkatalog zum Berufsakademiegesetz Mecklenburg-  
Vorpommern

22.11.2024

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir bedanken uns für die Möglichkeit der Stellungnahme zum Entwurf der Landesregierung eines Gesetzes über die Bildung von Berufsakademien in Mecklenburg-Vorpommern (Berufsakademiegesetz Mecklenburg-Vorpommern – BAG M-V) – Drucksache 8/4097 – und beantworten Ihren Fragenkatalog für die öffentliche Anhörung am 28.11.2024, soweit uns dies möglich ist, wie folgt:

## 1. Allgemein

a.) Welche Vorteile bringt die Einrichtung von Berufsakademien für Mecklenburg-Vorpommern?

Dies können wir nur allgemein beantworten. Berufsakademien können das Angebot an Studienmöglichkeiten im dualen Bereich erweitern. Es ist jedoch unbedingt sicherzustellen, dass ein entsprechendes Angebot nicht zu Lasten einer wissenschaftlich höherwertigen Ausbildung von Fachkräften an Hochschulen geht. Bereits jetzt besteht in vielen Bereichen ein Mangel an hochschulisch gebildeten Fach- und Führungskräften. Insbesondere, wenn Bachelorabschlüsse vergeben werden sollen, ist sicherzustellen, dass die zum Abschluss führende Bildung qualitativ einem entsprechenden Hochschulstudium in nichts nachsteht.

b.) Wie fügen sich Berufsakademien in die Bildungslandschaft (Hochschulen, Ausbildung) in Mecklenburg-Vorpommern ein?

k. A.

c.) Wie lange dauert es aus Ihrer Sicht, bis eine Berufsakademie sukzessive voll aufgebaut ist und wie viele verschiedene Studiengänge braucht es mindestens, um ein attraktives Angebot darzustellen?

Die Frage kann in dieser Allgemeinheit nicht beantwortet werden. Die Dauer des Aufbaus steht in engem Zusammenhang mit den personellen und finanziellen Ressourcen und der Dauer von mit dem Aufbau verbundener behördlicher und Akkreditierungsverfahren. Von einem erfolgreichen, auch mit Qualitätssicherungskonzepten unterfütterten Aufbau kann grundsätzlich erst gesprochen werden, wenn die angebotenen Studiengänge mit vier Kohorten voll bis zum Abschluss durchlaufen wurden.

Qualität und Erfolg der Akademie steigen mit jedem weiteren Studiengang, weil der interdisziplinäre Kontrast ein wichtiges Element der Qualitätssicherung ist. Das Minimum sind daher zwei Studienprogramme.

## 2. Struktur

a.) Inwiefern müssen alle Studiengänge nach einem dualen System organisiert sein?

In jeder Hinsicht, denn diese Voraussetzung ergibt sich zwingend aus § 1 BAG M-V und ist auch ansonsten untrennbar mit der Grunddefinition einer Berufsakademie verbunden.

b.) Im Entwurf steht, dass es bisher noch keine Einrichtung gibt, die nach Inkrafttreten des Gesetzes in dessen Geltungsbereich fällt. Was ist mit der FHM Rostock und mit der EU | FH Campus Rostock?

Bei diesen Einrichtungen handelt es sich um Fachhochschulen, bei denen sich die Zulassung nach dem Landeshochschulgesetz richtet. Da Berufsakademien keine Hochschulen sind, bedarfs es eines eigenen Gesetzes.

## 3. Qualitätssicherung und Akkreditierung

a.) Wie kann die Qualität in Berufsakademien gesichert werden?

Um Bachelorstudiengänge anzubieten, die denen einer Hochschule gleichwertig sind, bedarf es einer Akkreditierung nach den entsprechenden Vorschriften, hier nach der StudakklVO M-V. In solchen Verfahren wird die Frage überprüft, ob eine hinreichende wissenschaftliche Ausrichtung in Struktur und Personalkörper gegeben ist, ebenso geht es um die Frage der Gleichwertigkeit der Studieninhalte hinsichtlich Umfang und Anspruch.

b.) Wie sollte die Qualitätssicherung und Akkreditierung von Studiengängen an Berufsakademien ausgestaltet werden, um den Anforderungen des Arbeitsmarktes gerecht zu werden?

Siehe Antwort zu 3. a). Im Akkreditierungsverfahren spielt die Frage der Vermittlung eines berufsbefähigenden Abschlusses eine zentrale Rolle.

## 4. Zusammenarbeit mit Unternehmen

Welche Best Practices gibt es für die Zusammenarbeit zwischen Berufsakademien und Unternehmen, um eine praxisnahe Ausbildung zu gewährleisten?

Diese Frage sollte von der Landesregierung evaluiert werden.

## 5. Status der Berufsakademie-Abschlüsse

a.) Sollten die Abschlüsse der Berufsakademien denen der Hochschulen gleichgestellt werden?

Die Gleichstellung der Abschlüsse ergibt sich aus der Gleichwertigkeit, die wiederum voraussetzt, dass wissenschaftliche Mindeststandards erfüllt und über eine Akkreditierung überprüft werden (s. o. 3.).

b.) Welche Auswirkungen hätte das auf die Anerkennung im In- und Ausland?

Im Rahmen des internationalen Systems der Anerkennung von Abschlüssen eröffnen die Bachelorabschlüsse dann gleichsam den Zugang zu Masterstudienprogrammen.

## 6. Finanzierung und Förderung

Wie könnte eine langfristig gesicherte Finanzierung der Berufsakademien aussehen?

Das ist eine Angelegenheit der privaten Träger. Eine staatliche Finanzierung ist zwingend auszuschließen. Sie ginge zu Lasten der knappen Grundfinanzierung des Hochschulbereichs.

## 7. Digitalisierung

a.) In welchem Umfang sollen digitale Lehr- und Lernformate in den Studienbetrieb integriert werden, und welche Herausforderungen sind damit verbunden?

Dies steht in Abhängigkeit zu den gewählten Lehr- und Lernkonzepten, die auch zu berücksichtigen haben, welche Kompetenzen den Lernenden für die spätere Nutzbarkeit ihres Abschlusses für eine berufliche Laufbahn ermöglicht werden müssen. Es ist sicherzustellen, dass alle Lernenden effektiv gleichen Zugang zu den digitalen Angeboten haben. Digitale Angebote dürfen nicht zum Zweck der Kostenersparnis eingesetzt werden, sondern nur mit Blick auf den Bildungserfolg.

b.) Sind Fernstudiumanteile geplant?

k. A.

## 8. Berufspraktische Phasen und Betreuung

Welche Anforderungen sollten an die Qualität und Betreuung der berufspraktischen Phasen gestellt werden, um eine optimale Verzahnung von Theorie und Praxis zu gewährleisten?

Hier ist sicherzustellen, dass die Letztverantwortung auch für die praktischen Anteile bei der Berufsakademie verbleibt.

## 9. Anrechnung von Vorleistungen

In welchem Umfang sollten berufliche Vorleistungen, wie eine

abgeschlossene Berufsausbildung, auf ein Studium an der Berufsakademie angerechnet werden können?

Es kommt darauf an, inwieweit entsprechende für das Studienprogramm relevante Kompetenzen (noch) vorhanden sind. Jedenfalls erfolgt nach den allgemeinen Akkreditierungsregeln eine Deckelung auf 90 Credits. Über zulässigen Umfang wird im Rahmen der Akkreditierung entschieden.

#### 10. Zugangsvoraussetzungen

Sollten die Zugangsvoraussetzungen für Berufsakademien flexibilisiert werden, um auch Bewerbern ohne klassische Hochschulreife den Zugang zu ermöglichen?

Eine Öffnung ist prinzipiell zu begrüßen, wenn sie in Anlehnung an die für den Hochschulzugang maßgeblichen Vorschriften erfolgt.

#### 11. Internationalisierung der Berufsakademien

Welche Maßnahmen sind erforderlich, um die Internationalisierung der Berufsakademien voranzutreiben und ihre Abschlüsse international besser zu positionieren?

Typischerweise konzentrieren sich Berufsakademien auf eine stärker verschulte, konzentrierte Durchführung der Studienprogramme. Auch lässt das duale System nur in begrenztem Maße internationalen Austausch zu, es sei denn, die Einrichtung ist auf internationale Fragestellungen fokussiert (International Management etc.).

#### 12. Rolle der Berufsakademien in der Fachkräftesicherung

Wie können Berufsakademien einen Beitrag zur Sicherung des Fachkräftebedarfs in Deutschland leisten, insbesondere in Branchen mit Fachkräftemangel?

Berufsakademien ergänzen die Bildungslandschaft im tertiären Bereich und sind damit auch für die Gewinnung von Fachkräften relevant. Es ist Sache der Arbeitgeber, zu entscheiden, welche Ausbildung bzw. welches Studium zum Anforderungsprofil einer Stelle passt. Es ist jedenfalls sicherzustellen, dass den Abschlüssen eine qualitativ gleichwertige Bildung zugrunde liegt, um chancengerechte Bildung auch mit Blick auf einen späteren Berufserfolg sicherzustellen.

#### 13. Vereinbarkeit von Studium und Beruf

Welche Maßnahmen sind notwendig, um die Vereinbarkeit von Studium und Berufstätigkeit für Studierende an Berufsakademien zu verbessern?

Es ist an die Möglichkeit von Teilzeitstudiengängen zu denken, die auch vor dem Hintergrund etwaiger familiärer Verpflichtungen (Kinderbetreuung, Pflege von Angehörigen etc.) der Lernenden geboten sind.

14. Weiterentwicklung des dualen Bildungsmodells

a.) Inwiefern können Berufsakademien Modelle für das duale Bildungssystem weiterentwickeln?

b.) Welche strukturellen Anpassungen wären dafür förderlich?

Dies wäre sicher nur denkbar, wenn die entsprechenden Einrichtungen Entwicklungsperspektiven unabhängig von ihrem eigenen ökonomischen Nutzen betrachten können.

15. Potential durch das ergänzende Angebot von (privaten) Berufsakademien

a.) Werden aus Ihrer Sicht durch die Berufsakademien zusätzliche Studierwillige ein Studium in Mecklenburg-Vorpommern aufnehmen?

Das hängt davon ab, ob es den Akademien gelingt, ein Angebot zu machen, das Lerninteressierte, die sich sonst nicht für ein Studium entschieden hätten, anzieht. Ansonsten dürfte es nur zu einer Verschiebung der Anteile kommen, verbunden mit dem Risiko von Qualitätsverlusten.

b.) Wie gewichtig ist der Faktor der finanziellen Absicherung der Studenten durch ein Unternehmen während des Studiums?

Finanzielle Sicherheit von Studierenden ist entscheidend für den Studienerfolg.

c.) Wie beurteilen Sie den „Bindungsfaktor“ von Absolventen von Berufsakademien (und anderer dualer Hochschulen) an das Unternehmen?

Eine Bindungswirkung ist zu vermuten. Hierzu sollten allerdings entsprechende Evaluierungen herangezogen oder erstellt werden.

16. Portal für freie duale Studienplätze

a.) Wie bewerten Sie ein mögliches landeseigenes spezifisches Vermittlungsportal, welches Interessenten an einem dualen Studium und interessierte Unternehmen direkt zusammenführt?

k. A.

b.) Unter welcher Federführung und Organisation (Institution/Verband/Ministerium) sollte solch ein zuvor genanntes Vermittlungsportal angesiedelt sein?

k. A.

Mit den besten Grüßen



Dr. Jens-Peter Gaul